

Welche hygienischen Maßnahmen sind in der häuslichen Umgebung nötig?

Patient:

Benutzen Sie nach Möglichkeit eine eigene Toilette und waschen Sie nach jedem Toilettengang gründlich die Hände mit Seife. Eine vorherige Händedesinfektion ist möglich. Benutzen Sie in jedem Fall ein eigenes Handtuch und eigene Pflegeutensilien. Akut an Clostridium difficile erkrankte Patienten sollten möglichst wenig Kontakt mit anderen Personen haben und bis nach dem Abklingen der Durchfälle keine Speisen für ihre Angehörigen zubereiten. Solange Durchfälle bestehen, dürfen Erkrankte nicht im Lebensmittelbereich arbeiten, in Kindergemeinschaftseinrichtungen tätig sein oder diese besuchen.

Angehörige:

Achten Sie beim Waschen von Wäsche und Flachwäsche (Handtücher, Bettwäsche) des Erkrankten auf eine Mindesttemperatur von 60°C oder höher und trennen Sie diese von der Wäsche der anderen Haushaltsmitglieder. Auch Geschirr sollte möglichst maschinell bei 60°C gespült werden. Für Sie als Angehöriger ist es wichtig, sich nach einem Toilettengang gründlich die Hände mit Seife zu waschen. Denken Sie beim Reinigen der durch den Patienten genutzten Toilette an das Tragen von Schutzhandschuhen.

Pflegende:

Bei pflegenden Tätigkeiten (z. B. vollständige Körperwaschung, Wechsel von Inkontinenzartikeln, Beseitigung von Ausscheidungen) ist es besonders wichtig, durch

eine persönliche Schutzausrüstung (Handschuhe, eventuell Schürze bzw. Schutzkittel) sowie die anschließende Händedesinfektion und Händewaschung, eine Infektion zu vermeiden. Individuelle Fragen sollten Sie mit Ihrem Hausarzt besprechen.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Informationen weiterhelfen. Sollten Sie dennoch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den behandelnden Arzt, das Pflegepersonal oder an die Krankenhaushygiene.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine gute Genesung!

MARIENKRANKENHAUS
ST. WENDEL

Am Hirschberg
66606 St. Wendel
Telefon 06851 59-01



Informationen für Patienten und Angehörige

Clostridium difficile



Was ist Clostridium difficile und welche Erkrankungen ruft es hervor?

Clostridium difficile ist ein Bakterium, das bei manchen Menschen natürlicherweise im Darm zu finden ist. Beim gesunden Menschen ist dies unproblematisch. Unter bestimmten Umständen (z. B. durch die Einnahme von Antibiotika) kann es zu einer Zurückdrängung der normalen Darmbakterien kommen. Dadurch kann sich Clostridium difficile stark vermehren und Bakteriengifte (Toxine) ausscheiden. Diese können massive Durchfälle mit Bauchkrämpfen, Fieber bis hin zur Darmwandentzündung hervorrufen.

Übertragung

Clostridium difficile ist ansteckend. Erkrankte Patienten scheiden den Erreger mit dem Stuhl aus. Dabei kann es bei massiven Durchfällen zu einer Keimstreuung in der Umgebung des Erkrankten kommen. Auch an nicht sichtbaren Verunreinigungen von Oberflächen können sich weitere Personen anstecken.

Wer kann an Clostridium difficile erkranken?

Personen sind insbesondere während der akuten Erkrankung ansteckungsfähig. Die Maßnahmen der Händehygiene sollten nach Ende der Durchfälle für ca. 2 Wochen fortgeführt werden.

Warum müssen besondere und strenge Hygienemaßnahmen ergriffen werden?

Clostridium difficile kann sogenannte Sporen bilden, die sehr umweltstabil sind. Die im Krankenhaus üblichen Desinfektionsverfahren sind nicht immer ausreichend und es sind weitere Maßnahmen erforderlich, um Übertragungen zu vermeiden.

Welche besonderen Hygienemaßnahmen sind im Krankenhaus erforderlich, um eine Übertragung zu vermeiden?

Patient:

In der Regel werden Patienten in einem Einzelzimmer untergebracht. Unter Umständen ist jedoch eine Unterbringung mit Patienten, die ebenfalls an einer Infektion mit Clostridium difficile erkrankt sind, in einem Mehrbettzimmer möglich. Wichtig ist eine separate Toilette oder Toilettenstuhl. Das Zimmer soll nur nach Anweisung verlassen werden, z. B. für Untersuchungen, die nicht im Zimmer durchgeführt werden können. Es besteht eine große Ansteckungsgefahr über die Hände des Patienten. Die wichtigsten Hygienemaßnahmen sind daher eine Händedesinfektion und eine anschließende gründliche Händewaschung mit Seife nach Toilettengang. Da Clostridium difficile auch über Flächen und Gegenstände übertragen werden kann, tragen Personal und Besucher im Krankenhaus bei Kontakt mit dem Patienten einen Schutzkittel, der vor dem Verlassen des Zimmers ausgezogen wird.

Besucher:

Die Anzahl der Besucher sollte so gering wie möglich gehalten werden. Bevor der Besuch das Zimmer betritt, muss er sich beim Pflegepersonal melden, um in die erforderlichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen eingewiesen zu werden. Für den Besucher ist es wichtig, sich beim Verlassen des Zimmers immer die Hände zu desinfizieren und anschließend gründlich mit Seife zu waschen. Besucher, die in ihrer Familie gefährdete Personen (ältere Menschen, Säuglinge, Immungeschwächte, Kranke mit Antibiotika-Therapie) haben, sollten möglichst auf einen Besuch bei einem an Clostridium difficile Erkrankten verzichten.

Kann ein Patient mit Clostridium difficile entlassen werden?

Wenn die medizinische Behandlung abgeschlossen ist, kann der Patient entlassen werden. Bei Verlegung in eine Pflegeeinrichtung (z. B. Seniorenheim, Reha-Klinik) wird diese über die Infektion mit Clostridium difficile informiert, um entsprechende Hygienemaßnahmen veranlassen zu können.